

JEROME S. MEYER

Das Babybuch

Ein Leitfaden für die Pflege des Babys, von einem Junggesellen, der sie nicht ausstehen kann

Deutsche Bearbeitung von Rudolf Presber

72 S. mit 30 meist mehrfarbigen Bildern
Pappbd. RM. 3.—

Eine ganze Serie neuer Erfindungen, die für geplagte Väter eine Wohltat sein mögen, aber sicher bei den jungen Weltbürgern und den besorgten Müttern nicht allzuviel Gegenliebe finden werden. Das Ganze ist eine köstliche Parodie, ein Sprühfeuerwerk witziger Laune, dabei fehlt es nicht an Seitenhieben auf allerlei modische Tendenzen und Geistesrichtungen. Der Text wird durch zahlreiche groteske Zeichnungen illustriert und in seiner Wirkung noch sinnfälliger gemacht.

Wiesbadener Tageblatt

ANITA LOOS

Brünette heiraten!

216 S. und 26 Vollbilder von Ralph Barton
Broschiert RM. 4.—, Ganzleinen RM. 5.—

Die bezaubernde Eigenart dieses Romanes wie des vorangegangenen der Autorin „Blondinen bevorzugt“ ist seine Frische. Sein Stil, die kokette, ein wenig burschikose, aber springlebendige Ausdrucksweise des von ganz unten heraufgekommenen Hollywooder Girls, das Kraft, Anmut und Mutterwitz in ein Kulturniveau hineintanzt, das großartig zu sein vorgibt. Aber das Girl weiß instinktiv Echtes vom Unedten, Kraft von Allüre zu unterscheiden, paßt sich mit humorvoller Kedtheit dem blendenden Milieu an, erwehrt sich seiner Haut mit ebenso falscher Grammatik wie gesunder Menschenkenntnis und gewinnt die Kulturschätze „furchtbar alter Jahrhunderte“ mit der gleichen Grazie wie ein Meßbudengegenstand, die Herzen der Bankiers und der „Geniusse“ von Kritikern so leicht wie die der Saxophonbläser. Und das Herz und seine Ansprüche werden dabei nicht unsicher und nicht verfälscht, und es erkämpft sich mit tapferer Ausdauer und einem unter Tränen lächelnden Humor aus der schurkischen oder lächerlichen oder aufgeblasenen New Yorker Gesellschaft seinen geliebten anständigen Jungen mit dem Millionenerbe. Aber nicht allein das „Was“ ist hier so köstlich, daß man aus dem Lachen nicht herauskommt, es ist das „Wie“. Anita Loos' Stil ist epochemachend.

„Die Dame“.

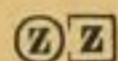
ARNOLD HÖLLRIEGEL

Du sollst Dir kein Bildnis machen

Roman. 362 Seiten

Broschiert RM. 4.—, gebunden RM. 6.—

In Hollywood ist ein Sketch des Schriftstellers Paul Pauer angenommen worden, und mit tausend Masten fährt er nun mit seiner Frau in das Land der unbegrenzten Möglichkeiten. In New York angekommen, sind beide sofort dem Wirbel der Weltstadt verfallen. Weiter nach Hollywood, der weißen Traumstadt — immer märchenhafter wird die Welt, überall Schönheit, Ruhm, Reichtum, wie der Film es braucht und bringt. Wie wenig Raum ist in der Filmstadt für einen Mann von Ernst und Verantwortungsgefühl — wie viele Möglichkeiten aber bieten sich einer schönen Frau! Wer den Film liebt muß dieses Buch lesen.



DREI MASKEN VERLAG A.-G. MÜNCHEN-BERLIN